

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Berggeist

Spohr, Louis

Leipzig, 1825

2. Scene

[urn:nbn:de:bsz:31-216441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-216441)

ZWEITE SCENE.

Recit.

Berggeist. Immer trübe noch dein Auge! Kann denn meine Macht, der die Elemente lauschen, diesen Thränen nicht gebieten!

Andante ♩ = 92

Alma. Ah! die Wesen, die mein ödes Sein in befreundeter Gestalt belebt, sind nicht mehr. *Berggeist.* Meine Liebe bietet dir Ersatz. Wirf hinweg das Angedenken früherer

pp *cres* *pp* *fz* *fz*

Zeit! Freue dich der Wonnen meines Reichs! Lass in Gluthenströmen uns in eins zusammen Was ist flüchtig

Allegro. *p* *sf* *Allegro.* *sf*

Alma. Menschen sein gegen ewiges Geisterleben! Menschlich fühlt dies Herz, freut sich der bekannten Bilder. *Troll. (Tenor.)* Kühn verlan-ge neu-e

p *sf*

Alma. *Troll.*

Alma.

Blumen! zu entfernen ihn thut Noth. Welche Räthsel! Zaudre nicht!

Unser Bundesfest verschönern müssen Bil - der oh - ne

Andante.

Berggeist.

Zahl; darum gieb, o Geisterfürst, zu Gestalten neue Blumen.

Du entzückest mich! Dieser er - ste Strahl von Liebe kündet mir das nahe

(Zu Troll)

Troll.

Berggeist.

Glück. Blumen schaffe schnell aufs Neue! Herr! unmöglich! Alle Blumen brach der wilde Nordwind ab.

Ha! So will ich in dem Schoos der

Erde selbst ein Blumenbeet bereiten. Flammengluth soll Blumenpracht ewig sichern meinem Reiche!